

## Alterthümer aus Niederösterreich.

Vor einigen Jahren revidierte ich die Inschriften mehrerer Orte Niederösterreichs und hielt auch nach anderen römischen Resten Umschau: die Resultate dieser Ausflüge sollen im Folgenden mitgetheilt werden.

### Gross-Pechlarn an der Donau.

Ausser den bei Ed. v. Sacken, *Archaeol. Wegweiser* S. 93, erwähnten Römersteinen sah ich noch ein Relief im Innern der Pfarrkirche und zwei Sculpturblöcke vor den Häusern Nr. 27 und 46.

Wichtig für die Localgeschichte ist das Gedenkbuch der Pfarrgemeinde Pechlarn von der Hand des hochwürdigen Herrn Franz Weiglperger, weiland Pfarrers; der III. Band enthält auch ein Verzeichnis der Römersteine mit colorierten Zeichnungen und kurzer Beschreibung nach Th. Mayer. Durch die Güte des Herrn Franz v. Prandtstetter, ehem. Besitzers der Salvator-Apotheke, eines um die Alterthümer von Pechlarn und Umgebung sehr verdienten Mannes, konnte ich in dieses Werk Einsicht nehmen. Daraus stammt die Beschreibung der Römersteine (mit Zeichnungen vom akademischen Maler Rud. Hausleitner) in der im Jahre 1870 vom Oberlehrer Königsberger angelegten Schulchronik, welche mich Herr Oberlehrer Leop. Greil einsehen liess. Ihm sowie Herrn v. Prandtstetter sei an dieser Stelle der wärmste Dank für ihre vielfache Unterstützung ausgesprochen. Schlecht publiciert wurde ein Theil der Reliefs in Pechlarn schon von Raimund Duellius *excerptor. genealog.-hist. libri duo* 358 ff. Tab. IV, V, VI 14—22; Th. Mayer in *Hormayrs Archiv f. Gesch.* XV (1824) 11 und 12 S. 57 f. mit Tafel.

Steigt man in der Pfarrkirche die Stiege zum Musikchore hinauf, so bemerkt man in der Westmauer links unter einem Fenster ein Brett, das einen 1·33 hohen und 0·80 breiten Reliefstein verdeckt, hier abgebildet nach einer Zeichnung des Kupferstechers Herrn Ludwig Michalek, von dessen Hand die linearen Abbildungen in diesem Aufsätze herrühren (Fig. 1). Eine 0·03 breite verticale und eine 0·06 breite horizontale Leiste theilen die Oberfläche des Steines in drei oblonge Felder. Die beiden kleineren haben rechts eine 0·03 breite Abschlussleiste, welche Herr Greil erst kürzlich durch Abschlagen des Bewurfes